

Regionales räumliches Entwicklungskonzept (regREK) Montafon

1. regREK-AG: Fotodokumentation

GZ 19204

Datum	Zeit	Ort	BearbeiterIn
23.04.2019	19:00 – 22:00 Uhr	Mittelschule Schruns	Elisabeth Stix, Wolfgang Pfefferkorn

TeilnehmerInnen und Verteiler: gem. Nominierungen für die regREK-AG

Beilagen zum Protokoll:

- » Beilage 1: Präsentation 1 - Workshop Ablauf & Inhalte
- » Beilage 2: Präsentation 2 - Zusammenfassung zu Inhalten der REPs der Gemeinden

TO 1 Begrüßung und Einführung, Agenda und Ziele

- » Herbert Bitschnau (Stand Montafon, Standesrepräsentant) begrüßt alle TeilnehmerInnen zur 1. Sitzung der regREK-AG Montafon. Auf Basis der strategischen und inhaltlichen Neuausrichtung der Instrumente der Raumplanung in Vorarlberg (Raumbild 2030, Novellierung Raumplanungsgesetz, Novellierung regionale Förderinstrumente) haben sich die Montafoner Bürgermeister im Herbst 2018 auf die Erarbeitung eines regionalen Raumentwicklungskonzeptes („regREK“) verständigt. In einer ersten Phase (bis 2020) sollen dazu die folgenden Arbeiten abgeschlossen werden:

- » Analyse des Ist-Zustandes sowie Erstellung und Beschluss des Zielbildes durch den Stand Montafon sowie alle Gemeindevertretungen.

Die Bearbeitung findet in verschiedenen Gremien statt (Standesausschuss, regionale REK-AG, ...), darüber hinaus wurde ein externes Team (stadtland und Rosinak & Partner) mit der Bearbeitung beauftragt. Die ggs. Sitzung markiert den Auftakt der inhaltlichen Arbeiten. Die ExpertInnen sind eingeladen, die Inhalte und den Arbeitsprozess vorzustellen ; darüber hinaus soll es die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen sowie erste Schwerpunkte zu sammeln.

- » Wolfgang Pfefferkorn (Rosinak & Partner ZT GmbH) begrüßt die TeilnehmerInnen seitens des ExpertInnenteams und stellt den geplanten Ablauf und die Ziele der 1. Sitzung der regREK-AG (siehe auch Folien in Beilage 1) vor.
- » Danach werden die TeilnehmerInnen ersucht, sich nach verschiedenen Fragen zum Wohnen, Pendeln, der Dauer der Mitarbeit in der Regions-/Gemeindevertretung sowie der Einschätzung der Qualität der regionalen Zusammenarbeit im Montafon im Raum zu positionieren ... :

<p><u>Was uns bei den Aufstellungen aufgefallen ist</u></p> <ul style="list-style-type: none">▷ Die meisten Personen haben immer in der gleichen Gemeinde gelebt.▷ Die meisten Personen arbeiten dort, wo sie wohnen. Dennal kommen die Binnenpendler, denn die, die aus dem Montafon auspendeln Nur 2 Personen pendeln ein.▷ Viele Personen arbeiten 30 Jahre oder mehr in der Gem/Reg. Vertretung. Im Mittel etwa 15 Jahre Nur wenige ganz kurz (<5J)	<p><u>Was uns bei den Aufstellungen aufgefallen ist:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▷ Die Qualität der regionalen Zusammenarbeit zeigt eine Häufung in der Mitte. Es gibt Luft nach oben (und unten) Schwierige Themen: Finanzielles und Grossprojekte
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

TO 2 Ausblick: Regionals räumliches Entwicklungskonzept Montafon

- » Herbert Bork (Büro stadtland) stellt anschließend die Projektziele, erwarteten Ergebnisse (=Analyse und Zielbild) sowie den Rahmen und die Inhalte für die Erstellung des regREK gem. Förderrichtlinie des Landes Vorarlberg vor (siehe Beilage 1, Folien 6-9).
- » Elisabeth Stix (Rosinak & Partner ZT GmbH) erläutert die vorgesehene Projektorganisation, die beteiligten Gremien und deren Aufgaben und Verantwortung sowie den vorgesehenen Zeitplan für die Bearbeitung (siehe Beilage 1, Folien 10 – 15).
- » **Fragen und Antworten:**
 - » Die drei thematischen Workshops sollen eine breitere Einbeziehung von interessierten Personen, InteressensvertreterInnen, BürgerInnen, ... in den Erstellungsprozess des regREK ermöglichen. Die Workshops sollen über den Prozess und die Inhalte informieren, aber auch Diskussion und das Einbringen von Ideen und Anregungen – im Sinne einer Gesamtsicht – ermöglichen. Die Ergebnisse der Workshops werden dokumentiert und für die Arbeiten mitgenommen. Die Dokumentationen der Workshops werden auf der Homepage des Stand Montafon zur Verfügung gestellt.
 - » Zu diesen drei Workshops wird öffentlich eingeladen (Standpunkt, lokale Medien, Homepage des Standes etc.). Die VertreterInnen der regREK AG werden ebenfalls um das Hereinholen/ Einladen von wichtigen/interessierten Personen ersucht. Zur leichteren Vorbereitung und Organisation wird jeweils um Anmeldung zu den Veranstaltungen ersucht werden.
 - » Neben den thematischen Workshops finden Interviews mit VertreterInnen aus dem Montafon statt (Bürgermeister, Wirtschaftsvertreter, Tourismus, etc.).
 - » Auch zu den Sitzungen der regREK-AG werden kurze Dokumentationen erstellt und diese sowie die gezeigten Präsentationen auf der Homepage des Stand Montafon zur Verfügung gestellt (Dokumentation wird auch direkt an die nominierten Mitglieder versendet).
 - » Die Mitglieder der regREK-AG stellen sehr wichtige MultiplikatorInnen für den gesamten Prozess sowie auch für die Rückbindung in die Gemeinden bzw. Gemeindevertretungen dar !

TO 4 Einblick: Räumliche Entwicklungspläne der Gemeinden

- » Anschließend stellt Herbert Bork im Überblick die Rückmeldungen und Informationen vor, die seitens der Gemeinden zu den Räumlichen Entwicklungsplänen (REPs) übermittelt wurden (siehe Beilage 2).

TO 5 Zusammenfassung relevanter Punkte /Schwerpunkte für das regREK Montafon

- » Nach einer kurzen Pause diskutieren die TeilnehmerInnen in sieben gemischten Tischgruppen die folgenden Fragen:
 - » Frage 1 : Bei welchen Fragestellungen hat sich der REP bewährt? Bei welchen Themen braucht es Ergänzungen?
 - » Frage 2 : Zu welchen Themen braucht es eine regionale Abstimmung?
- » Die TeilnehmerInnen werden ersucht, ihre Diskussionsergebnisse auf Kärtchen zu notieren und diese auf den Tischen – jeweils in einer Spalte je Frage – zu sammeln.
- » Die Ergebnisse der Beratungen an den Tischen finden sich auf den nächsten Seiten.

Definition von
Siedlungsrandern!
ist sehr positiv!

REP garantiert
Kontinuität bei
wechselnden Akteuren
u. Gremien

REP ermöglicht
Transparenz und
Gleichbehandlung
für Bevölkerung

REP ist ein guter
Leitfaden für die
räuml. Entwicklung der
Gemeinde

reg REK
→ Mobilität / Verkehr

reg REK
→ betriebliche
Entwicklungsgebiete

reg REK
→ touristische Entwicklung
(Beherbergung, Infrastruktur,
Zweitwohnsitze)

reg REK
→ Freizeiteinrichtungen /
Veranstaltungszentren

reg REK
→ Offenhalten der
Kulturlandschaft durch
Bewirtschaftung

①... BEWÄHRT
FLÄCHENNUTZUNG
- SICHERUNG

①... BEWÄHRT
ARGUMENTATIONS-
HILFE

ÖPNV

BETRIEBSGEBIETE
- ANSIEDLUNGEN

Sicherheitszentren
(Feuerwehr, Bergrettung, ...)

Schulen, Kindergärten,
Verpflegung, Betreuung,

Abstimmung
GRÜN / FREIRÄUME

FINANZAUSGLEICH

Gruppe 2



Gruppe 3

Festlegung von
Siedlungsprenten
(Grünräume) / +

Festlegung von
Verkehrsachsen/
Strassen, Fuss-
Radweg / +

INTERAKTION DER
VERSCHIEDENEN
FACHGEBIETE

BSF.: Tourismus - Verkehr -
Infrastruktur - soziale Einricht.

ABSTIMMUNG VON
WIDMUNGSFLÄCHEN
AN GEMEINDEGRENZEN

VERKEHR

GEMEINSAME
GEWERBEGEBIETE

GEMEINSAME
FREIZEIT EINRICHT-
UNGEN

1.
Einhaltung der Siedlungs-
grenzen

1.
Fußwege sichern und
ausgebaut.

2.) ZWEITWOHNSTÄTTE -
PROBLEMATIK [EIGENTUM]
- GEMEINLICH /
PRIVAT

② VERKEHR / MOBILITÄT:
KANN NUR GEMEINLICH
GELÖST WERDEN

② ARBEITSMÄTZE
GANZ-JAHR
AUSSERHALB
TOURISMUS

② FREIZEIT-INFRA-
STRUKTUR
ÖRTLICHKEIT TALWEIT
ABSTÄNDEN

2) GEMEINSAM
"KULTURPLATTFORM"
SCHAFEN

Wichtige Entscheidungs-
grundlage bei Umwidmungen

Das Thema Mobilität
muss regional abgestimmt
werden.

Überörtliche Radwege

Regionale Betriebsgebiete
mit interkommunaler Abgaben

Kinderbetreuung

Seniorenbetreuung
+
Betreutes Wohnen

NUTZUNGS-
GEBIETE
UND DEREN GRENZEN
KLAR DEFINIERT

BAUNUTZUNGSZAHL

GEMEINSAME
WOHNRAUMSCHAF-
FUNG
IN DER REGION

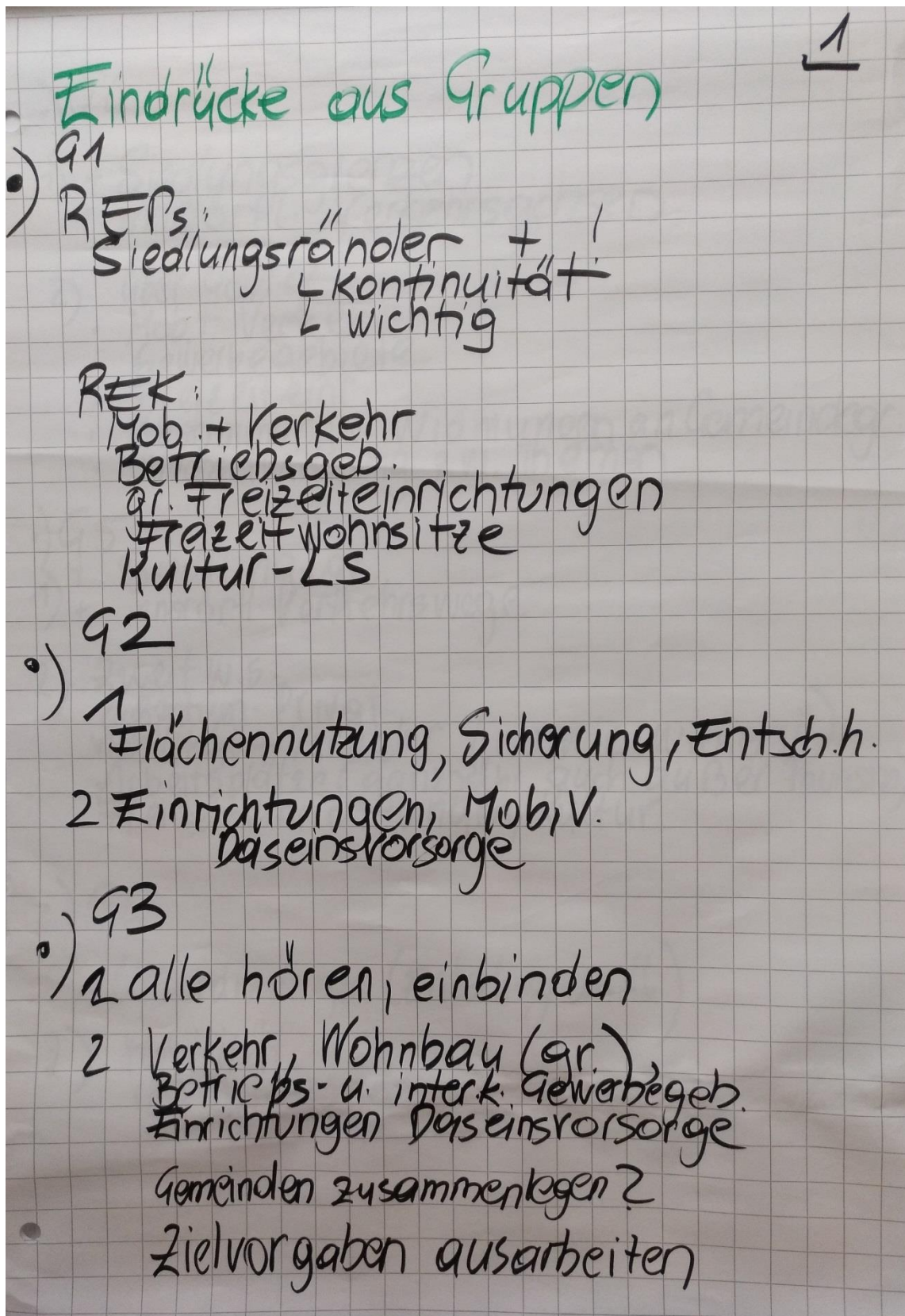
VERKEHRSERSCHLIESSUNG
DER TALSCHAFT
(L188)

MOBILITÄT IN DER
TALSCHAFT

VERANSTALTUNGS-
UND FREIZEITZENTREN

SOZIALEN
ANLIEGEN

Zusammenfassung – Blitzlichter zu den Gruppendiskussionen:



2

.) 94

1) + Siedlungsgrenzen
+ innerörtl. Verkehrsachsen

2) über Gem. gr.

- Mob. + Verkehr
- Gewerbegebiete
- Freizeiteinr.
- Abstimmung v. Widmungen an Gemeindeg.
- Wechselwirkung zw. Themen

.) 95

1) + Siedlungsgr.
+ innerörtl. Verkehrswege

2) Zweit W.S.

Eigentum-Privat
Mobilität + Verkehr (wo/wie wirken?)
Arbeitsplätze (ganzzährl. auch außer Tourism)
Freizeiteinrichtungen, Kultur

.) 96

1) Umwidmungen (Entsch. grundl.)

2) Mobilität.
reg. Betriebsgeb.
Kinderbetr.

97

3

- 1) Siedlungsgrenzen
- 2) gemeinsame Wohnraumbesch.
Verkehr + Mobilität
Freizeit einrichtungen
soziale Einrichtungen

Diskussion / Kommentare

⇒ regional abstimmen = schwierigste Teil...

⇒ „Hoffnung“

⇒ #B: regionale Abst.?

gemeinsame Bilder?

Übereinstimmungen finden →

Herausforderungen angehen!

TO 6: Ausblick: Themenworkshops

Wolfgang Pfefferkorn stellt anschließend die Themenworkshops bzw. die dafür vorgeschlagenen inhaltlichen Schwerpunkte vor. siehe Beilage 1, Folie 19. Jeder der drei Themenworkshops widmet sich mehreren inhaltlichen Schwerpunkten, die im Zuge des regREKs bearbeitet werden (Siedlungsentwicklung, Tourismus, Mobilität, Verkehr,...). Die Workshops zielen darauf ab, eine breite Beteiligung und Einbeziehung von interessierten Personen aus dem Montafon für den Bearbeitungsprozess sicherzustellen. Die Beratungsergebnisse sollen jeweils dokumentiert und in den weiteren Prozess mitgenommen werden.

TO 7: Weitblick: Relevante Entwicklungstrends & Rahmenkonzepte

Elisabeth Stix gibt einen Einblick in global wirksame Megatrends (wie z.B. Digitalisierung, Klimawandel, Globalisierung, Flexibilisierung,...), die höchstwahrscheinlich auf die zukünftige Entwicklung des Montafons einwirken und daher bei den Überlegungen für ein regREK in der einen oder anderen Art und Weise zu beachten wären (z.B. Mobilität und Flexibilisierung, Tourismus und Klimawandel etc.).

Im April 2019 beschloss die Vorarlberger Landesregierung das Raumbild Vorarlberg 2030 als gemeinsame Leitlinie und landesweite Strategie für die Raumentwicklung. Wolfgang Pfefferkorn informiert über jene Bereiche des Raumbildes, die relevante Aussagen für die Themen des regREKs beinhalten.

TO 8: Ausblick auf nächste Schritte und Termine

Wolfgang Pfefferkorn – für das gesamte Bearbeitungsteam – und Herbert Bitschnau seitens des Stand Montafon bedanken sich abschließend bei allen TeilnehmerInnen sehr herzlich für die Teilnahme, das intensive Diskutieren und die eingebrachten Beiträge!

» Ausblick auf die nächsten Termine:

2. Sitzung regREK-AG:	18. Juni 2019
1. Themenworkshop:	25. Juni 2019
3. Sitzung regREK-AG:	16. September 2019
2. Themenworkshop:	26. September 2019
3. Themenworkshop:	21. Oktober 2019
4. Sitzung regREK-AG:	5. November 2019

Wien, am 8. Mai 2019

Elisabeth Stix und Wolfgang Pfefferkorn
Rosinak & Partner ZT GmbH

Beilagen: Präsentation 1: Workshop Ablauf & Inhalte
Präsentation 2: Zusammenfassung zu Inhalten der REPs der Gemeinden